

62. Kongress des Hessischen Schachverbandes

verbunden mit den
63. Verbands-Einzelmeisterschaften

**04. April bis 12. April 2009
in Idstein/Ts.**



**Ausrichter: Hessischer Schachverband e.V.
Gastgeber: SG Turm 1948/69 Idstein e.V.**

Im Schach ist es erst dann möglich, ein großer Meister zu werden, wenn man die eigenen Fehler und Mängel erkannt hat. Genau wie im Leben.

*Alexander Aljechin
Schachweltmeister 1927-1935
1937-1946*



Fußgängerzone am Rathaus

Herausgegeben von der
SG Turm 1948/69 Idstein e.V.
Hergestellt im Eigendruck
Idstein, Februar 2009
www.sg-turm-idstein.org
2. verbesserte Auflage 08.03.2009

62. Kongress

**des Hessischen
Schachverbandes
am 5. April 2009
Stadthalle Idstein/Ts.**



verbunden mit den

63. Verbandsmeisterschaften

**vom 04. April bis 12. April 2009
Stadthalle Idstein/Ts.**

Schirmherr ist Bürgermeister Gerhard Krum

Willkommen in Idstein



Stadthalle Idstein am Löherplatz



Seitlicher Eingang zum Meisterturnier

Grußwort



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Turnierspielerinnen und Turnierspieler,
liebe Freundinnen und Freunde des Schachspiels,

zu den Hessischen Schachmeisterschaften 2009 heiße ich Sie sehr herzlich in Idstein willkommen. Unsere Stadt ist stolz darauf, erneut als Austragungsort einer landesweiten Veranstaltung ausgewählt worden zu sein. Wir wollen, dass Sie sich bei uns wohlfühlen. Die SG Turm hat daher große Anstrengungen unternommen, um die sportlichen Wettkämpfe mit einem interessanten Freizeiterlebnis zu verbinden. Für dieses Engagement bin ich dem Verein, vertreten durch den Ersten Vorsitzenden Dirk Bender, sehr dankbar. Schließlich haben die Hessischen Schachmeisterschaften meines Wissens zuvor noch nie in Idstein und seit mehr als einem halben Jahrhundert schon nicht mehr im Raum Wiesbaden/Rheingau-Taunus stattgefunden. So lange soll es bis zum nächsten Mal nicht wieder dauern.

Bei der Internetrecherche über das Schachspiel bin ich unter anderem auf die Zahl der möglichen Stellungen gestoßen. Sie wird laut Wikipedia auf 2,28 mal zehn hoch 46 geschätzt, die der möglichen Spielverläufe gar auf 10 hoch 115 bis 120. Diese riesigen Größenordnungen machen deutlich, wie sehr zu recht Schach als Denksport bezeichnet wird, zumal ja im Wettkampf auch noch die Zeit begrenzt ist. Umso bewundernswerter sind die Konzentrationsleistungen, die den Turnierspielerinnen und -spielern bei Meisterschaften abverlangt werden.

Deutschland war zuletzt wiederholt Schauplatz echter "Highlights" des Schachsports wie der Schacholympiade und der Schachweltmeisterschaft. Schade ist nur, dass das Zuschauerinteresse dennoch hinter dem weit verbreiteten Spaß am Schachspiel herhinkt. Ich hoffe, dass das bei den Hessischen Schachmeisterschaften 2009 in Idstein anders ist. An spannenden Begegnungen und Spitzenleistungen, dessen bin ich ganz sicher, wird es im Turnierverlauf jedenfalls ebenso wenig fehlen wie an einer reibungslosen Organisation.

In diesem Sinne wünsche ich allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern und der ausrichtenden SG Turm viel Erfolg sowie allen Besucherinnen und Besuchern viel Vergnügen und einen angenehmen Aufenthalt in unserer Stadt.

Idstein, den 10. Februar 2009

Gerhard Krum
Bürgermeister

Hessischer Schachverband e.V.

DER PRÄSIDENT

Mitglied im Deutschen Schachbund und Landessportbund Hessen

Harald E. Balló, Spießstr. 34, 63071 Offenbach/M.

Präsident des Hessischen Schachverbandes

Privat: 069/89 99 95 57; Fax: 069/ 98 95 26 90;

Praxis: 069/81 26 26; Fax: 069/ 82 64 28;

E-Mail: Hallo@Ballo.de; Mobil 0171 4723 498.

Homepage: <http://www.ballo.de>



Offenbach, im Januar 2009

Harald E. Balló, Spießstr. 34, 63071 Offenbach/M.



Grußwort

Liebe Schachfreunde,

die SG Turm Idstein wird 40 Jahre alt und wird dieses eindrucksvolle Jubiläum angemessen im April des Jahres 2009 feiern.

Die Idsteiner Schachfreunde um ihren Vorsitzenden Rechtsanwalt Dirk Bender gehören zu den außerordentlich aktiven im Hessischen Schachverband. Der Verein nimmt lebhaft am Spielbetrieb des Hessischen Schachverbandes teil. Wir freuen uns, dass es der SG Turm Idstein gelungen ist, die schöne und geräumige Stadthalle Idsteins für den Jahreskongress und die Meisterschaften des Hessischen Schachverbandes zur Verfügung stellen zu können. Das spricht auch für eine positive Wahrnehmung des Vereines bei den verantwortlichen Personen im Magistrat der Stadt Idstein.

Neun Tage lang werden Schachspieler und Schachspielerinnen aus ganz Hessen in friedlichem sportlichen Wettkampf um Meisterehren auf dem Schachbrett kämpfen. Kommen Sie nach Idstein und erleben Sie mit uns und den Idsteiner Schachfreunden den diesjährigen Schachkongress! Lassen Sie sich von dem besonderen Flair unseres Kongresses umfangen und nutzen Sie die Kongresswoche zu schachsportlicher Bestleistung und zum alljährlichen Wiedersehen mit zahlreichen Schachfreunden aus allen Landesteilen Hessens!

Allen Teilnehmern und Aktiven, allen Gästen und interessierten Schachfreunden wünsche ich einen erlebnisreichen und harmonischen Aufenthalt beim 62. Kongress des Hessischen Schachverbandes in Idstein und angenehme Tage im Kreise der hessischen Schachfamilie.

Ich möchte dem Vorstand, allen Mitgliedern, Eltern und Förderern des Vereins für ihre hervorragende Arbeit der letzten 40 Jahre in und um den Schachverein ganz herzlich danken und wünsche der SG Turm Idstein alles Gute und viel Erfolg für seine Veranstaltungen und für die Zukunft!

Harald E. Balló

Präsident des Hessischen Schachverbandes



Grußwort

Liebe Schachfreundinnen und Schachfreunde,

im Namen der Schach-Gemeinschaft Turm Idstein 1948/69 e.V. darf ich Sie ganz herzlich in der Hexenturmstadt Idstein begrüßen. Ich wünsche Ihnen und uns spannende, faire und interessante Partien.

Seit über 50 Jahren gibt es im Bezirk 8 des Hessischen Schachverbandes wieder eine Hessenmeisterschaft. Darauf können die Idsteiner Schachspieler zu Recht stolz sein.

Im Jubiläumsjahr der Wiedergründung der SG Turm vor 40 Jahren bedankt sich der Verein ganz außerordentlich bei der Stadt Idstein, die die wunderschöne und geräumige Stadthalle im Zentrum der Stadt für alle 9 Tage vom Erdgeschoss über den großen Saal bis zum Clubraum im Obergeschoss zur Verfügung stellt. Im Zeitalter der knappen Kassen eine großzügige Geste.

Alle Teilnehmer und Besucher sind aufgerufen, die mittelalterliche Stadt mit Schloss, Hexenturm, Unionskirche und den vielen Fachwerkhäusern zu besichtigen und das entsprechende Rahmenprogramm, z. B. mit einer historischen Stadtführung, mit Leben zu füllen. Die Hessenmeisterschaft in Idstein soll einen bleibenden Eindruck hinterlassen.

Genießen Sie die Tage in Idstein und vermitteln Sie den Idsteinern einen Eindruck von dem Aufschwung, den das Schach durch die Weltmeisterschaft in Bonn und die Schacholympiade in Dresden im Herbst des vergangenen Jahres erlebt hat.

Ich grüße Sie in Vorfreude auf das Turnier

Dirk Bender, 1. Vorsitzender SG Turm Idstein e.V.

62. Kongress des Hessischen Schachverbandes

Einladung

Hiermit lade ich gemäß § 9 Ziffer 5 der Satzung des Hessischen Schachverbandes alle Schachvereine und Schachabteilungen, die Mitglieder des erweiterten Vorstandes und die Ehrenmitglieder des Verbandes zum 62. ordentlichen Verbandskongress

am

Sonntag, den 5. April 2009 um 10.00 Uhr

in die

Stadthalle Idstein, Löherplatz 15, 65510 Idstein/Ts.

ein.

gez. Harald E. Balló

Weitere Veranstaltungen für die ganze Familie - Eintritt frei

- Großer Wochenmarkt am Ostersamstag auf dem Löherplatz
- Stadtführungen mit oder ohne Weinprobe
- Nachtwächterführung durch die Gassen Idsteins
- Bierprobe im Brauhaus der alten Feuerwache
- Bowling in der Stadthalle
- Großfeldschach vor der Unionskirche
- Mitternachts-Blitzturnier am Ostersonntag

Wir danken der Stadt Idstein für die großzügige Zurverfügungstellung der Stadthalle während der gesamten Dauer der Hessenmeisterschaft.

Auszug aus der Satzung des Hessischen Schachverbandes

§ 9 Der Verbandskongress

1. Der Verbandskongress ist oberstes Organ des Verbandes.
2. Der Verbandskongress besteht aus: a. Den Vertretern der Schachvereine und Schachabteilungen, die dem Verband als Mitglieder angehören, b. den Mitgliedern des geschäftsführenden Präsidiums, c. den Bezirksvorsitzenden (oder deren Vertretern), d. den Mitgliedern des Turnierausschusses, e. dem Schatzmeister und dem Referenten für Schulschach der Hessischen Schachjugend, f. den Ehrenmitgliedern des Verbandes.
3. Jeder Verein hat für eine Mitgliederzahl bis 20 je eine Stimme, bis 40 je zwei Stimmen usw. Jeder Verein kann so viele Delegierte entsenden, wie er Stimmen hat. Vereine können ihre Stimme(n) durch schriftliche Einzelvollmacht auf einen stimmberechtigten Vereinsvertreter des Verbandskongresses übertragen. Ein Stimmberechtigter darf neben seinem eigenen Verein nicht mehr als zwei weitere Vereine vertreten. **Der Verbandskongress ist für Mitglieder der angeschlossenen Vereine öffentlich.**
4. Den anwesenden Mitgliedern des erweiterten Präsidiums und den Ehrenmitgliedern des Verbandes steht mit Ausnahme bei Wahlen und Entlastungen ein Stimmrecht von je einer Stimme zu.
5. Der ordentliche Verbandskongress findet alljährlich zwischen dem 1. März und 30. April statt.
6. Die Einladung zum ordentlichen Kongress ist den Mitgliedern, den Präsidiumsmitgliedern, den Ehrenmitgliedern des Verbandes, den Rechnungsprüfern und den Bezirken fünf Wochen vor dem Termin unter Angabe der Tagesordnung zuzusenden und im Verbandsorgan zu veröffentlichen. Die Einladung kann auch per Email erfolgen.
7. Anträge zum ordentlichen Kongress sind mindestens drei Wochen vor dem Termin beim Präsidenten einzureichen. Der Vorsitzende ist berechtigt, mit der Übersendung der Anträge die Tagesordnung zu erweitern. Der Verbandskongress entscheidet darüber, ob aus der Versammlung heraus gestellte Anträge auf die Tagesordnung gesetzt werden. Anträge zur Änderung der Satzung müssen bei der Einladung auf der Tagesordnung stehen. Satzungsänderungsanträge und Finanzbericht sollen mit der Einladung zum Kongress versendet werden. [...]
9. Der Verbandskongress ist bei ordnungsgemäßer Einberufung stets beschlussfähig.
10. Der Verbandskongress beschließt ausnahmslos über alle Verbandsangelegenheiten. Aufgaben des Kongresses sind: Die Entgegennahme der Jahresberichte des Präsidiums, die Entlastung des Präsidiums, die Wahl des Präsidiums, der Rechnungsprüfer, der Ausschussmitglieder und gegebenenfalls des DWZ-Sachbearbeiters und des Leiters der Spielerpassstelle, die Festsetzung der Beiträge, Satzungsänderungen und Erledigung der Anträge.
11. Der Verbandskongress fasst seine Beschlüsse mit einfacher Stimmenmehrheit. Satzungsänderungen bedürfen einer Zweidrittelmehrheit der anwesenden Stimmen.
12. Die Wahl der Präsidiumsmitglieder kann, wenn nur ein Kandidat vorgeschlagen ist, durch Zuruf erfolgen. Auf Antrag eines Stimmberechtigten muss geheim abgestimmt werden, ebenso, wenn zwei oder mehr Personen vorgeschlagen sind. [...]

63. Einzelmeisterschaften des Hessischen Schachverbandes in Idstein

Ort

Stadthalle Idstein, Löherplatz 15, 65510 Idstein

Modus und Teilnahmeberechtigung

Meisterturnier:	FM, IM, GM und ab ELO 2300,	9 Runden Schweizer System.
A-Turnier:	ab DWZ 2100,	7 Runden Schweizer System.
B-Turnier:	DWZ 1900-2099,	7 Runden Schweizer System.
C-Turnier:	DWZ 1700-1899,	7 Runden Schweizer System.
D-Turnier:	DWZ 1500-1699,	5 Runden Schweizer System.
E-Turnier:	DWZ 1300-1499,	5 Runden Schweizer System.
F-Turnier:	bis DWZ 1299,	5 Runden Schweizer System.

Bedenkzeit

Meisterturnier: 2h 40Z, 1h 20Z, dann 30 Minuten für den Rest der Partie.
A,B,C,D,E und F: 2h 40Z, dann 30 Minuten für den Rest der Partie.

Termine

Tag	Meisterturnier	A,B, und C-Turnier	D,E, und F-Turnier
Sa 4.4	14.00		
So 5.4	14.00		
Mo 6.4	14.00		
Di 7.4	14.00		
Mi 8.4	14.00	14.30	
Do 9.4	14.00	09.00 14.30	
Fr 10.4	14.00	09.00 14.30	09.00 14.30
Sa 11.4	14.00	09.00	09.00 14.30
So 12.4	09.00	09.00	09.00

Preisgelder

Meisterturnier: 750/450/300/100/100/100 (Ab 30 Teilnehmer wird der Preisfond erhöht)
A,B,C,D,E und F: jeweils 100/60/40 (Ab 30 Teilnehmer Erhöhung, ab 40 Verdoppelung)

Startgeld

Meisterturnier: GM, IM und Qualifizierte frei; FM, U18: 25 EUR; sonst 50 EUR.
A,B,C,D,E und F: 10 EUR.

Weitere Informationen und Anmeldung

Online: <http://www.schachverband-hessen.de>
Email: hsm@schachverband-hessen.de
Post: A. Filmann, P1 1201, 60479 Bruchköbel
Telefon: (06181) 1 89 77 06

Ausrichter SG Turm 1948/69 Idstein e.V.

Online: <http://www.schach-in-idstein.de>
Email: hsm2009@schach-in-idstein.de
Post: Oero H. Marten, Grünerstr. 18, 65510 Idstein

Chronik der Hessischen Schachkongresse

HM	= Hessenmeister
JM	= Jugendmeister
JMM	= Jugendmannschaftsmeister
MM	= Mannschaftsmeister
DM	= Damenmeisterin
DT	= Danner Trophäe
MP	= 4er Mannschaftspokal
GS	= Goldener Springer
HT(A)	= Hauptturnier (A) usw.
DDM	= Deutsche Damenmeisterin
SM	= Seniorenmeister
TL	= Turnierleitung Hessenmeisterschaft
V	= Verbandsvorsitzender

1946

16.6 *Gründung des Hessischen Schachverbandes in Frankfurt am Main.*

1. Hessenmeister: Erwin Röhrich, Alsfeld.

1947

24.1 *1. Jahreshauptversammlung in Frankfurt am Main.*

1. Hessischer Mannschaftsmeister: Schachfreunde Frankfurt am Main.

1. Hessischer Jugendmeister: Wolfgang Kripp, Offenbach am Main.

1. Hessischer Blitzmeister: A. Archipoff, Darmstadt-Eberstadt.

1948

1. *Kongress in Darmstadt-Eberstadt vom 25. bis 29. März*

Hessenmeister (HM): Anatole Archipoff, Darmstadt-Eberstadt; Jugendmeister (JM): Wolfgang Kripp, Offenbach/M.; Mannschaftsmeister (MM): SK Darmstadt-Eberstadt; Jugendmannschaftsmeister (JMM): SV Wiesbaden; Damenmeisterin (DM): Ottolie Stibaner; Heinz Marcus, Kassel, Deutscher Jugendmeister, Bundesmeister Fernschach: A. Nonnenmacher, Kassel; V: Linnmann.

1949

2. *Kongress in Bad Wildungen vom 15. bis 18. April*

HM: Walter Jäger, Ffm; JM: Georg Hechler, Bensheim; MM: SK 1924 Darmstadt-Eberstadt; JMM: SG Bensheim; DM: Ottolie Stibaner, Ffm.

1950

3. Kongress in Limburg/Lahn vom 7. bis 10. April

HM: Anatole Archipoff, Darmstadt-Eberstadt; JM: Albert Bockius, Bensheim; MM: SK 1876 Kassel; JMM: SG Bensheim (kampflos); DT: SG 1880 Offenbach/M.; (Danner-Trophäe: 16er Mannschaften K.O.-System)

1951

4. Kongress in Steinheim am Main vom 18. bis 25. März

HM: Walter Jäger, Ffm; JM: Walter Metternich, Kelsterbach; MM: Schachfreunde Frankfurt; JMM: SG Bensheim. Hauptturnier (erstmalig ausgetragen) Sieger (HT): Assion, Steinheim/M; Goldener Springer (K.O.-Turnier, offen für jeden Schachspieler, gestiftet 1949 in Wiesbaden), Erster Gewinner (GS): Walter Jäger, Ffm; DT: SG 1880 Offenbach/M; TL: Dr. Niemann, Dr. v. Freyberg, Erwin Brückner;
V: Albert H. Kniest.

1952

5. Kongress in Frankfurt am Main vom 4. bis 14. April

HM: Erwin Röhrich, Alsfeld; JM: Rolf Stachowitz, Kassel; MM: Sfr. Frankfurt; JMM: SG Bensheim; HT: Schank, Wiesbaden, DT: Frau Ottilie Stibaner (Die Damenmeisterschaft wurde in den letzten Jahren nicht ausgetragen); DT: Sfr. Frankfurt; GS: Albert Bockius, Bensheim.

1953

6. Kongress in Marburg/Lahn vom 25. März bis 6. April

HM: Willi Schifferdecker, Mainz (nach Stichkampf über Metternich); JM: Felix Faix, Mainz-Gonsenheim; MM: SC 1876 Kassel; JMM: Sfr. Frankfurt; HT: Graf Wedel, Ingelheim; DT: Sfr. Frankfurt;
GS: Albert Nonnenmacher, Kassel.

1954

7. Kongress in Wetzlar/Lahn vom 10. bis 19. April

HM: Egon Joppen, Wiesbaden; JM: Hans-Karl Wegener, Bad Kreuznach; MM: Sfr. Frankfurt; JMM: SK „Bauer“ Wiesbaden; HT: Menger, Ffm; DT: Sfr. Ffm; GS: Erwin Röhrich, Alsfeld; TL: Dr. v. Freyberg; V: Seidel.

1955

8. Kongress in Königstein im Taunus vom 4. bis 11. April

HM: Walter Jäger, Ffm; JM: Gerhard Fahnenschmidt, Marburg; Sieger im „B“-Turnier: Von Oettingen, Gießen (erstmalig ausgetragen als Meisterturnier „B“). HT: Rainer Theil Ffm; DM: Frau Ottilie Stibaner; JMM: SK „Bauer“ Wiesbaden; DT: Sfr. Frankfurt; GS: Walter Jäger, Frankfurt (zum 2. Male);
TL: Dr. v. Freyberg; V: Seidel.

1956

9. Kongress in Bad Kreuznach vom 26. März bis 2. April

HM: Egon Joppen, Wiesbaden; MM: SG Gießen; DM: Frau M. Grzeskowiak, Gießen; DT: Sfr. Frankfurt; GS: Felix Grzeskowiak, Gießen; D-Pokalm. Walter Jäger, Sfr. Ffm; TL: Rich. Röger, Walter Lacmann; V: Alfred Seidel.

1957

10. Kongress in Büdingen vom 14. April bis 22. April

HM: Erwin Röhrich Gießen; DM: Frau Stibaner, Ffm; MM: Sfr. Frankfurt; DT: Sfr. Frankfurt; GS: Paul Heuäcker, Ffm; JM: Nonnenmacher, Kassel; TL: Manowski; V: Seidel.

1958

11. Kongress in Bad Schwalbach vom 30. März bis 7. April

HM: Jäger, Frankfurt, nach Stichkampf gegen Joppen, Wiesbaden; DM: Grzeskowiak, Gießen; JM: Weichert, Marburg; GS: Werner E. Kunerth, Sfr. Ffm.; MM: Sfr. Ffm.; DT: Sfr. Frankfurt; TL: Manowski, Karl Menz; V: Seidel.

1959

12. Kongress in Büdingen/Hessen vom 22. bis 30. März

HM: Egon Joppen, Ffm; DM: Hund, Darmstadt; MM: Kasseler SC 1876; DT: Sfr. Ffm.; GS: Werner E. Kunerth, Sfr. Ffm.; JM: Nonnenmacher, Kassel; TL: Manowski; V: Seidel.

1960

13. Kongress in Ober-Ramstadt vom 9. bis 18. April

HM: Heinz Marcus, Kassel; DM: Frau O. Stibaner, Ffm; JM: Peter Staller, Ffm-Höchst; GS: Hans-D. Weichert, Marburg; MM: SC Königsspringer, Ffm; TL: Manowski, Karl Menz; V: Seidel.

1961

14. Kongress in Limburg/Lahn vom 26. März bis 2. April

HM: Weichert, Marburg; DM: O. Stibaner, Ffm.; JM: G. Behnick, Ffm.; GS: Gerhard Hund, SK 1875 Darmstadt; MM: Königsspringer Frankfurt; TL: Manowski, Karl Menz, Winfried Seidel; V: Seidel.

1962

15. Kongress in Mainz im April.

HM: H. Marcus, Kassel; DM: M. Grzeskowiak, Ffm.; JM: G. Behnick, Ffm.; GS: Albert Bockius, Mainz 09; MM: KS Ffm.; V: Seidel.

1963

16. Kongress in Kassel vom 7. bis 15. April

HM: G. Fahnenschmidt, Ffm.; DM: O. Stibaner, Ffm.; JM: Koch, Herborn; GS: Arsalan Geula, GW Frankfurt; MM: KS Ffm.; V: Seidel.

1964

17. Kongress in Hausen vom 22. bis 30. März

HM: G. Fahnenschmidt, Ffm.; DM: O. Stibaner, Ffm.; JM: Koch, Herborn; MM: Sfr. Ffm.; GS: Gerhard Laschek, Bad Hersfeld; TL: Friedrich Stenner, Willi Ellenberger; V: Seidel.

1965

18. Kongress in Hausen vom 11. bis 19. April

HM: H.-D. Weichert, Sfr. Ffm; DM: Ot. Stibaner, Sfr. Ffm.; JM: Peter Kopp, TEC Darmstadt; GS: Gerhard Laschek, Bad Hersfeld; MM: Mainz 09; JMM: SV Dörnigheim; DDM: Ottolie Stibaner, Sfr. Ffm; TL: Stenner, Ellenberger; V: Seidel.

1966

19. Kongress in Mainz-Mombach vom 3. bis 11. April

HM: Hess, 58 Gießen; DM: Ot. Stibaner, Sfr. Ffm; JM: K.-H. Maeder, GW Ffm; MM: Königsspringer Ffm.; JMM: SV Dörnigheim; GS: Rüd. Erdmann, GW Ffm; DJMM: Hessen; TL: Stenner, Joachim Bauer, Herbert Stern, Hans-Joachim Specht; V: Manowski.

1967

20. Kongress in Michelstadt vom 19. bis 27. März

HM: Ralf Hess, 58 Gießen; DM: Han. Jörger, Sfr. Ffm; JM: K.-H. Maeder, GW Ffm; MM: Mainz 09; JMM: Grünweiß Ffm; GS: F. Grzeskowiak, 68 Gießen; TL: Otto Nissen, Bauer; V: Dr. H. v. Freyberg.

1968

21. Kongress in Einhausen vom 6. bis 14. April

HM: Peter Staller, GW Ffm; DM: Han. Jörger, Sfr. Ffm; JM: Matthias Kierzek, Fulda; GS: Robert Koch, Marburg; MM: Mainz 09; JMM: Gelnhausen/Oberissigheim; TL: Nissen, Bauer; V: Dr. H. v. Freyberg.

1969

22. Kongress in Gießen vom 28. März bis 4. April

HM: Dr. G. Fahnenschmidt, KS Ffm; DM: Han. Jörger (Weichert), Sfr. Ffm; JM: Helm. Flöel, Kelsterbach; GS: Georg Haubt, Oberursel; MM: Königspringer Ffm; JMM: Bad Homburg; TL: Stenner, Bauer; V: Dr. H. v. Freyberg.

1970

23. Kongress in Hanau vom 20. bis 27. März

HM: H. Heikkilä, Darmstadt; DM: I. Cohn, Frankfurt; JM: Krönke, Darmstadt; GS: Heikkilä, TEC Darmstadt; MM: Königsspringer Ffm; TL: Friedrich Stenner, Bauer, Margarethe Grzeskowiak; V: Dr. H. v. Freyberg.

1971

24. Kongress in Frankfurt-Nied und Verbandsmeisterschaften in Arolsen/Waldeck vom 2. bis 9. April

HM: H. Escher, Oberursel; DM: I. Cohn, Frankfurt; JM: W. Fiedler (Traudes), Offenbach; GS: Albert Bockius, Schott Mainz; MM: KS Ffm.; JMM: ;TL: Friedrich Stenner, Dr. Joachim Bauer, Margarethe Grzeskowiak; V: Dr. v. Freyberg.

1972

25. Kongress in Fulda vom 24. bis 31. März

HM: W. Taeger, Oberursel; DM: I. Cohn, Frankfurt; JM: Weber, Hanau; GS: Dr. Reinhard Zunker, SV Oberursel; MM: KS Ffm.; ;TL: Stenner, Margarethe Grzeskowiak, Dr. Joachim Bauer; V: Hans Thieme.

1973

26. Kongress in Marburg-Marbach vom 13. bis 20. April

HM: Mubedi, Marburg; DM: Paul, Kassel; JM: Seyfried, Mainz; GS: Ralf Hess, KS Ffm.; MM: KS Ffm.; V: .Hans Thieme

1974

27. Kongress in Dörnigheim vom 4. bis 12. April

HM: Huisl, Hofheim; DM: Steyer, Frankfurt; JM: Degenhardt, Bensheim; GS: Dimo Werner, Schott Mainz; MM: KS Ffm.; TL: Stenner, Ursula Schneider, Dr. Bauer; V: Hans Thieme.

1975

28. Kongress in Stadt Allendorf vom 21. bis 28. März

HM: R. Heß, Gelnhausen; DM: H. Weichert, Frankfurt; JM: J. Sehrt, Gießen; GS: Albert Bockius, Schott Mainz; MM: Schott Mainz; TL: Stenner, Ursula Schneider, Dr. Joachim Bauer, Karl Winkle, Heinrich Böttner; V: Hans Thieme.

1976

29. Kongress in Kassel vom 8. bis 17. April

HM: T. Stimpel, Rüsselsheim; DM: H. Edelmann, Offenbach; JM: U. Falk, Bensheim; GS: Georg Haubt, SV Hofheim; MM: SC Gelnhausen; TL: Stenner, Ursula Schneider, Rainer Sallwey, Winkle; V: Dr. H. von Freyberg.

1977

30. Kongress in Flörsheim am Main vom 31. März bis 9. April

HM: W. Huisl, Hofheim; DM: H. Weichert, Frankfurt; JM: U. Falk, Bensheim; GS: Ferdinand Niebling, SV Hofheim; MM: SK Marburg; JMM: SV Mörlenbach; TL: Friedrich Stenner, Ursula Schneider, Rainer Sallwey, Karl Winkle; V: Dr. Hans v. Freyberg.

1978

31. Kongress in Großkrotzenburg vom 16. bis 24. März

HM: G. Lobron, Mainz; DM: H. Weichert, Frankfurt; JM: F. Puppe, Warburg; GS: Dr. Reinhard Zunker, SV Hofheim; MM: SV Hofheim; DMM: Königsspringer Frankfurt; TL: Stenner, Ursula Schneider, Rainer Sallwey, Winkle; V: Peter Zöfel.

1979

32. Kongress in Mörlenbach vom 5. bis 13. April

HM: F. Geisdorf, Frankfurt; DM: H. Weichert, Frankfurt; JM: J. Fischer, Königsstein; GS: Rudolf Brauner, SV Hofheim; MM: SG Bensheim; TL: Stenner, Ursula Schneider, Sallwey, Winkle; V: Zöfel.

1980

33. Kongress in Bad Wildungen vom 27. März bis 4. April

HM: F. Zimmermann, Mainz; DM: A. Fröhlich, Frankfurt; JM: T. Vogler, Mainz; GS: Wilhelm Schifferdecker, Schott Mainz; MM: VSG Offenbach; TL: Friedrich Stenner, Ursula Schneider, Hubert Ittlinger, Karl Winkle; V: Peter Zöfel.

1981

34. Kongress in Ingelheim vom 9. bis 17. April

HM: M. Glienke, Marburg; DM: A. Fröhlich, Frankfurt; JM: B. Röschlau, Frankfurt; GS: Tillmann Vogler, Schott Mainz; MM: SV Rüsselsheim; TL: Stenner, Ursula Schneider, Hubert Ittlinger, Karl Winkle; V: Peter Zöfel.

1982

35. Kongress in Frankfurt-Bergen Enkheim vom 1. bis 9. April

HM: H. Degenhardt, Bensheim; DM: A. Fröhlich, Frankfurt; JM: B. Röschlau, Frankfurt; GS: Karlheinz Maeder, Sfr. Frankfurt; MM: KS Ffm.; TL: Neupert; V: Zöfel.

1983

36. Kongress in Mörfelden im März.

HM: J. Sehrt, Frankfurt; DM: A. Fröhlich, Frankfurt; JM: J. Hickl, Wiesbaden ; GS: Gerhard Bosbach, Bensheim; MM: KS Ffm.; TL: Neupert; V: Zöfel.

1984

37. Kongress in Dörnigheim vom 12. bis 20. April

HM: G. Ondi, Gelnhausen; DM: M. Euler, Hainstadt; JM: O. Bewersdorff, Frankfurt; GS: Horst Müller, VSG Offenbach; MM: Sfr. Ffm; TL: Konrad Neupert, Ursula Schneider, Hubert Ittlinger; V: Zöfel.

1985

38. Kongress in Pfungstadt vom 28. März bis 5. April

HM: H. Bletz, Frankfurt; DM: M. Kuch, Sulzbach; JM: C. Neidhardt, Fulda; GS: Horst Schmitzer, Eschborn; MM: SK 1858 Gießen; TL: Neupert, Ursula Schneider, Elisabeth Staller; V: Zöfel.

1986

39. Kongress in Vellmar vom 20. bis 28. März

HM: A. Zude, Westerburg; DM: M. Kierzek, Fulda; JM: C. Neidhardt, Fulda; GS: Helmut Kaulfuss, SV Hofheim; MM: VSG 1880 Offenbach; TL: Neupert; V: Zöfel.

1987

40. Kongress in Bad Soden im Taunus vom 9. bis 17. April

HM: C. Neidhardt, Fulda; DM: N. Zahn, Neuberg; JM: C. Zimmermann, Schwalbach; GS: Dr. Peter Kopp, SV Hofheim; MM: FTG Frankfurt; MP: SV Hofheim; TL: Neupert; V: Zöfel.

1988

41. Kongress in Limburg/Lahn vom 24. März bis 1. April

HM: U. Flögel, Gießen; DM: N. Zahn, Neuberg; JM: U. Effert, Geisenheim; SM: H. Hartmann, Maintal (in diesem Jahr erstmalig ausgetragen); GS: Stephan Buchal, SV Hofheim; MM: FB Mörlenbach; MP: FTG Frankfurt; TL: Konrad Neupert, Ursula Schneider; V: Zöfel.

1989

42. Kongress in Steinbach im Taunus vom 16. bis 24. März

HM: E. Zude, Westerburg; DM: M. Kierzek, Fulda; JM: B. Rechel, Wiesbaden; SM: Wolfgang Kripp, Offenbach; GS: Helmut Kaulfuss, SV Hofheim; MM: 58 Gießen; MP: FTG Frankfurt; TL: Neupert, Ursula Schneider, Roland Zorn; V: Zöfel.

1990

43. Kongress in Kassel vom 5. bis 14. April

HM: B. Röschlau, Frankfurt (Das Meistervorturnier wird jetzt im Schweizer System ausgetragen); DM: M. Kierzek Fulda; JM: O. Koeller, Baunatal; SM: W. Kripp, Offenbach; GS: Thomas Falk, Oberursel; MM: Sfr. Schöneck; MP: FTG Frankfurt; TL: Konrad Neupert, Ursula Schneider; V: Erich Böhme.

1991

44. Kongress in Baunatal 21. bis 30. März

HM: C. Neidhardt, Schöneck; DM: T. Frank, Baunatal; JM: M. Ankerst, Bensheim; SM: W. Kripp, Offenbach; GS: Uwe Kersten, Hermann. Kassel; MM: FTG Frankfurt; MP: Sfr. Schöneck; TL: Neupert, Ursula Schneider; V: Erich Böhme.

1992

45. Kongress in Limburg vom 9. bis 18. April

HM: A. Zude, Hofheim; DM: D. Iosif, Fürth; JM: A. Lisanti, Frankfurt; SM: H. Schmitzer, Steinbach; GS: Franz Stimpel, Wiesbadener SV; MM: Sfr. Schöneck; MP: SV Hermannia Kassel; TL: Konrad Neupert, Siegfried Weber, Ursula Schneider; V: Erich Böhme.

1993

46. Kongress in Bruchköbel vom 1. bis 10. April

HM: U. Kersten, Kassel; DM: A. Wenig, Neuberg; JM: S. Bürvenich, Neu-Isenburg; SM: H. Schmitzer, Steinbach; GS: Uwe Kersten, Herman. Kassel; MM: SV Griesheim (DA); MP: SK 1858 Gießen;

TL: Neupert, Siegfried Weber, Ursula Schneider; V: Erich Böhme.

1994

47. Kongress in Dörnigheim vom 24. März bis 2. April

HM: E. Zude, Hofheim; DM: A. Weng, Neuberg; JM: M. Mohrart, Kassel; SM: H. Schmitzer, Steinbach; GS: Frank Drill, Hofheim; MM: SV Hofheim; MP: SV Hofheim;

TL: Konrad Neupert, Siegfried Weber, Ursula Schneider; V: Böhme.

1995

48. Kongress in Hofheim a. Ts. vom 6. bis 15. April

HM: G. Ginsburg, Griesheim; DM: J. Nill, Hainstadt; JM: J. P. Schmidt, Schöneck; GS: Harry Schaack, Schöneck; MM: Wiesbadener SV; MP: FTG Frankfurt;

TL: Konrad Neupert, Ursula Schneider, Siegfried Weber; V: Böhme.

1996

49. Kongress in Hofbieber vom 28. März bis 6. April

Ab jetzt wird ohne Hängepartien gespielt; HM: Uwe Kersten, Kassel; DM: Nill, Offenbach; JM: Feist, Wiesbaden; SM: Niebling, Frankfurt; GS: Dr. Hajo Diekmann, SV Oberursel; MM: SV Oberursel; MP: SV Hofheim; TL: Konrad Neupert, Ursula Schneider, Siegfried Weber, Karl Winkle; V: Böhme.

1997

50. Kongress in Frankfurt Bergen-Enkheim vom 20. bis 29. März

HM: Margoline, Oberursel; DM: J. Nill, Offenbach; JM: Mai, Kassel; SM: Jugow, Eschborn; GS: Manfred Ulrich, GW Frankfurt; MM: Andersson Wetzlar; MP: SV Hofheim; TL: Konrad Neupert, Ursula Schneider, Siegfried Weber, Matthias Roch; V: Böhme.

1998

51. Kongress in Bad Wildungen vom 2. bis 11. April

HM: Uwe Kersten, Kassel; DM: Moritz, Vellmar; JM: Mai, Kassel; SM: Jugow, Eschborn; GS: Florian Grafl, Bad Hersfeld; MM: FB Mörlenbach; MP: SC Fulda; TL: Neupert; V: Böhme.

1999

52. Kongress in Baunatal vom 25. März bis 3. April

HM: Horst Alber, Schöneck; DM: B. Schuster, Usingen; JM: Kevin Felczer, Neuberg; SM: R. Zunker, Hofheim; GS: Florian Grafl, Bad Hersfeld; MM: SC Steinbach; MP: SC Fulda; TL: Konrad Neupert, Ursula Schneider, Siegfried Weber, Karl Winkle; V: Erich Böhme.

2000

53. Kongress in Frankfurt am Main vom 13. bis 22. April

HM: Florian Grafl, Bad Hersfeld; DM: Helena Fischer, Nordwest Ffm; JM: Denis Hankel, Neuberg; SM: Siegfried Limberg, Sfr. Taunus; GS: Dr. Ralf Dunsbach, Eschbach; MM: Hungen/Lich; MP: Steinbach;

TL: Konrad Neupert, Ursula Schneider, Siegfried Weber, Karl Winkle, V: Böhme.

2001

54. Kongress in Willingen vom 5. bis 14. April

HM: Uwe Kersten, Baunatal; DM: Schuster, Hersfeld; JM: Bravo-Lutz, Gelnhausen; SM: Jugow, Oberursel; GS: Uwe Kersten, Baunatal; MM: TuS Dotzheim; MP: SSG Zeitnot Hungen/Lich;

TL: Neupert, Frank Roeberg, Helmut Escher, Winkle; V: Böhme.

2002

55. Kongress in Bruchköbel vom 22. bis 30. März

HM: Bernd Röschlau, FTG Frankfurt; DM: Ulrike Storkebaum, Darmstadt; JM: Hendrik Zimmermann, Sulzbach; SM: Alexander Jugow, Oberursel; GS: Lothar Schnitzspan, Oberursel; MM: SV Hermannia Kassel; MP: Sfr. Neuberg; TL: Neupert, Escher, Winkle, Michael Höhn; V: Joachim Gries.

2003

56. Kongress in Kaufungen vom 10. bis 19. April

HM: Norbert Heck, Neuberg; DM: Inga Henneberg, Bad Wildungen; JM: Moritz Nazarenus, Schöneck; SM: Niebling, Ffm.; GS: Kai Wornath, Bad König; MM: Sfr. Schöneck; MP: Sfr. Schöneck;

TL: Neupert, Birgit Petri, Siegfried Weber, Winkle, Andreas Filmann; V: Joachim Gries / Werner Fehres.

2004

57. Kongress in Mörlenbach vom 1. bis 10. April

HM: Stefan Solonar, VSG Offenbach; DM: Siegerin aus Stichkampf Ulrike Storkebaum (SV Hofheim) und Bianca Ketterling (VSG Offenbach); JM: Jan Sbierski, VSG Offenbach; SM: Dr. Zunker, Hofheim; GS: Kai Wornath, SV Griesheim; MM: BvK Frankfurt; MP: Sfr. Schöneck;

TL: Neupert, Birgit Petri, Helmut Escher, Filmann; V: Harald E. Balló.

2005

58. Kongress in Offenbach am Main vom 28. März bis 3. April

HM: Vitaly Kunin, Mörlenbach (Das Meisterturnier wird jetzt im Schweizer System ausgetragen); DM: Jutta Ries (geb. Mohr), Babenhausen; JM: Eik Elstner, Eppstein; SM: Milislav Panic, Weiterstadt; GS: Daniel Malek, SV Oberursel; MM: SC Steinbach; MP: FB Mörlenbach/Birkenau;

TL: Filmann, Thomas Rondio, Escher, Hans D. Post; V: Balló.

2006

59. Kongress in Marburg-Marbach vom 8. bis 15. April

HM: Vitaly Kunin, Mörlenbach; GS: Sven Telljohann, Schöneck; MM: SV Hofheim a. Ts., MP: Sfr. Schöneck; SM: Jürgen Claus, Steinbach; JM: Jan Sohl, Eschborn; DM: Jutta Ries, Babenhausen ;
TL: Filmann, Rondio, Escher; V: Balló.

2007

60. Kongress in Bruchköbel und

61. Verbandsmeisterschaften vom 31. März bis 08. April in Erlensee

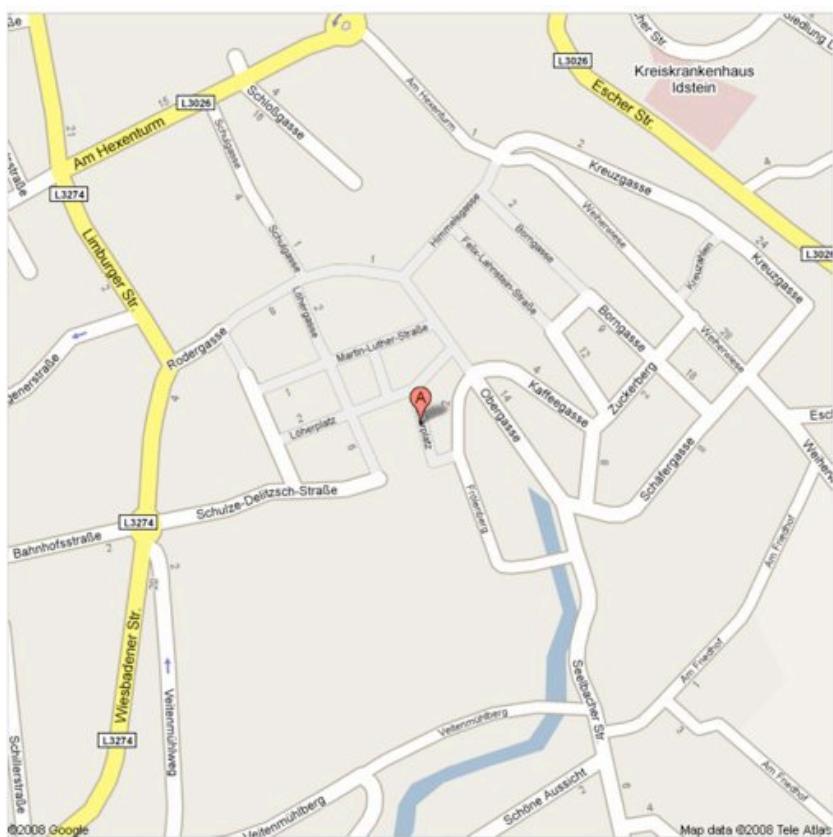
HM: Arno Zude, Hofheim; (Ab jetzt wird die Hessenmeisterschaft mit Meisterturnier und sechs nach Spielstärke getrennten Gruppen A-F ausgerichtet). Gruppe A: Kevin Felczer, Gründau; Gruppe B: Dennis Hankel, Neuberg; Gruppe C: Igor Zuyev, Roßdorf; Gruppe D: Alejandro Montes-Padilla, Wiesbadener SV; Gruppe E: Florian Hummel, Neuberg; Gruppe F: Florian Hahn, Gründau; GS: Sven Telljohann, Schöneck; DPEM: Sven Telljohann, Schöneck; MM: Sfr. Schöneck, MP: Hungen/Lich; SM: A. Donchenko, Gießen; JM: Mark Sergin, Kasseler SK; DM: Jutta Ries, Babenhausen;
TL: Filmann, Post, Humme, Rondio; V: Balló.

2008

61. Kongress und Verbandsmeisterschaften vom 15. bis 23. März 2008 in Hanau-Großauheim. Gleichzeitig Qualifikation zum Deutschland Cup anlässlich der Schach-Olympiade in Dresden

HM: Vitali Kunin, Mörlenbach. Gruppe A: Andreas Haasler, Heidesheim; Gruppe B: Christopher Seifert, Neuberg; Gruppe C: Karlheinz Eg, Rüsselsheim; Gruppe D: Thomas Libuda, Hainstadt; Gruppe E: Markus Bodensohn, Hainstadt; Gruppe F: Frieder Esche, Großenglis; GS: Ludwig Czech, Offenbach; MM: SK 1858 Gießen, MP: SC Fulda; SM: A. Donchenko, Gießen; JM: Hagen Poetsch, Offenbach; DM: Jutta Ries, Babenhausen

Anfahrt zur Stadthalle Idstein



Das Spiellok ist sowohl mit öffentlichen Verkehrsmitteln als auch mit dem PKW gut zu erreichen.

Es gibt Direktverbindungen mit dem Zug

vom Hauptbahnhof Frankfurt/M. nach Idstein/Ts. (Richtung Limburg) sowie von Limburg nach Idstein/Ts. (Richtung Ffm)

Bahnhof

Idstein/Ts. (Fußweg zum Spiellok ca. 800 m)

PKW

Tiefgarage Löherplatz + Tiefgarage Stadthalle (ein Zufahrtsweg)

Weitere Parkmöglichkeiten in der unmittelbaren Umgebung sind ausgeschildert.

Übernachtung

Informationen über Unterkunftsmöglichkeiten gibt es auf der Homepage der Stadt Idstein www.idstein.de sowie bei der

Tourist-Info Idstein

König-Adolf-Platz

65510 Idstein

Telefon: 06126 78-620

E-mail: tourist-info@idstein.de

Etwas zur Geschichte der Stadt Idstein

Idstein wird urkundlich 1102 das erste Mal erwähnt. 1287 erwirkte Graf Adolf von Nassau-Idstein bei König Rudolf von Habsburg die Verleihung der Stadtrechte. Adolf von Nassau war von 1292 bis 1298 als Nachfolger von Rudolf von Habsburg deutscher König.

Bis 1721 war Idstein (mit Unterbrechungen) Residenzstadt der Grafen bzw. Fürsten von Nassau-Idstein und dadurch Zentrum der Region. Nach Erlöschen der Linie Nassau-Idstein hatte die Stadt Bedeutung als Sitz des nassauischen (ab 1866 preußischen) Archivs, als Gerichtsort und Sitz eines Oberamtes. Schulen wie Gymnasium, Lehrerseminar, Landwirtschaftsschule, Baugewerkschule waren landesherrliche/städtische Gründungen, die der Stadt Zuspruch und Popularität brachten. Seit Ende des 18. bis Mitte des 20. Jahrhunderts war Idstein Standort einer bedeutenden Lederindustrie.

Idsteins Schatz ist seine alte Bausubstanz: Fachwerkhäuser vom 15. bis zum 18. Jahrhundert, teilweise mit reichem Schnitzwerk, Adelssitze wie der Stockheimer Hof aus dem 16. Jahrhundert und die ehemals herrschaftliche Gebäudegruppe in der oberen Schloßgasse mit Hexenturm und Schloß. Reizvoll auch die schlichten, aber gepflegten und neuerdings wieder sehr begehrten Handwerkerhäuser aus der Zeit der ersten Stadterweiterung um 1700.

Der König-Adolf-Platz ist das Zentrum der Stadt und ihre gute Stube. Er ist umgeben von Fachwerkhäusern, die größtenteils um 1600 datieren. Neben dem Rathaus (1698) steht linkerhand das Schiefe Haus, das sich 1728 der Major der Stadtmiliz Nicolay erbauen ließ. Rechts vom Rathaus das mächtige Torbogengebäude, das 1497 als "Kanzleitor" errichtet wurde und den Zugang zum Schloßbezirk bildet.

Die Vorgängerbauten des Idsteiner Schlosses reichen vermutlich bis ins 11. Jahrhundert zurück. Zwischen 1614 und 1634 wurde das damalige Schloss umgebaut und erweitert. Während der Regierungszeit des letzten Idsteiner Fürsten Georg August Samuel (1665/1684-1721) erhielt das Gebäude seine Innenausstattung durch z.T. namhafte Künstler. Das Schloss (seit 1946 Gymnasium/Pestalozzischule) ist im Rahmen von Führungen zu besichtigen.

Das malerische Bauensemble vom Torbogengebäude bis zum Hexenturm ist zwischen 1497 und 1588 entstanden und diente Repräsentations-, Verwaltungs- und Wohnzwecken. Der Bergfried, genannt Hexenturm, ist das älteste Bauwerk Idsteins und wird um 1170 datiert.

Die kleine Grünanlage im historischen Stil lässt sich bis 1566 zurückverfolgen, als hier Graf Balthasar (1520/1564-1568) einen Lustgarten anlegte. Sein Nachfahr Graf Johannes (1603/1629-1677) stattete den Garten mit prächtig dekorierten künstlichen Grotten und seltenen Pflanzen aus.

Die evangelische Unionskirche datiert in ihren Ursprüngen aus dem 14. Jahrhundert. Sie überrascht mit einem farbenprächtigen, bildergeschmückten Innenraum (Künstler der Rubensschule), der nach einem Umbau von 1665-1677 im 18. Jahrhundert vollendet wurde.

WIR WÜNSCHEN ALLEN TEILNEHMERN UND BESUCHERN EINE SCHÖNE ZEIT IN IDSTEIN



Rotlewi - Rubinstein, Lodz 1907 - Schwarz am Zug gewinnt

| Ihre Naspa: Die Nr.1 im Komfort. Testen Sie uns!



*Ihre Naspa – mit über 150 Finanz-
Centern immer in Ihrer Nähe!*

**Der richtige
Partner ist schon
was Besonderes.**

www.naspa.de

nah. näher. **Naspa**